Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oehl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 105 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 10 Reichspfennig. — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 6. Mai | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle„ — „Für unsere Frauen" und am Abend". — | 1929

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Im Namen der Reichsregierung verlas Graf Bernstorff in Genf eine Erklärung vor der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz, in der Deutschland von den nutzlosen jetzigen Methoden abrückt, da diese die Abrüstung in keiner Weise fördern.

* Der Reichswehrminister hat gestattet, daß Reichswehrangehörige zur Frühjahrsbestellung herangezogen werden können. Die Zustimmung des Landesarbeitsamtes ist vorher einzuholen.

* Bei deutschfeindlichen Demonstrationen in Warschau war der deutsche Gesandte in seinem Amtsgebäude stundenlang förmlich belagert.

* Bei einem Erdbeben in Turkmenien wurden viele hundert Menschen getötet und großer Sachschaden angerichtet.

* In den Vereinigten Staaten werden Bestrebungen laut, für längere Zeit jede Einwanderung aus Europa überhaupt zu sperren.

500 Millionen Inlandsanleihe. — Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien.

Durchgreifende Maßnahmen zur Behebung der Kassennot.

Die Kassenlage des Reiches steht seit Wochen im Mittelpunkt der Erörterung. Auf den Ernst der Lage ist von maßgebenden Stellen, insbesondere vom Reichsminister der Finanzen, immer wieder hingewiesen worden. Die Unmöglichkeit, zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Etats die vorgesehenen Anleihen langfristig aufzulegen, mußte dazu führen, daß die Zahlungsverpflichtungen des Reiches hinter den laufenden Einnahmen zurückblieben und die Schwierigkeiten der Finanzierung, insbesondere an den Ultimoterminen, sich häuften. Ein solcher Zustand muß aber auf die Dauer zu einer Gefährdung der Finanzlage des Reiches und damit auch der Länder und Gemeinden, trotz eines im übrigen ausgeglichenen Etats, führen. Das Reich hat zunächst kurzfristige Darlehen aufgenommen, die den laufenden Bedarf der letzten Wochen deckten. Eine weitere Steigerung der Darlehensaufnahme bei Banken erscheint mit Rücksicht auf die Geldlage undurchführbar. Auch die unmittelbare oder mittelbare Inanspruchnahme von Auslandskredit kann nicht wohl in Betracht kommen. Da aber auch für die nächsten Monate weitere Mittel erforderlich sind, um die dauernde Zahlungsfähigkeit des Reiches sicherzustellen, bedürfte es durchgreifender Maßnahmen. Ein vom Reichskabinett verabschiedeter Gesetzentwurf sieht infolgedessen zwei Maßnahmen vor.

1. **Es soll eine Inlandsanleihe von mehrjähriger Laufzeit in Höhe von 500 Millionen Reichsmark aufgelegt werden, deren Stücke von der Vermögenssteuer, der Erbschaftssteuer und der Einkommensteuer befreit sind; auch ein Steuerabzug vom Kapitalertrag findet danach nicht statt. Die Befreiung von der Erbschaftssteuer wird auf die vom Erblasser selbst gezeichneten Anleihestücke beschränkt sein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine so ausgestattete Anleihe nicht ohne Bedenken vom Standpunkt der steuerlichen Gerechtigkeit ist. Auf der anderen Seite aber bietet sie einen solchen Anreiz, daß auf diesem Wege Beträge schnell und in der erforderlichen Höhe hereingeholt werden können. Es wird dabei auch erwartet, daß die Möglichkeit steuerfreier Anlagen ein wirksames Gegenmittel gegen die bedauerlicherweise in letzter Zeit immer mehr zunehmende Kapitalflucht bilden kann.**

2. **Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, die im Reichsbesitz befindlichen siebenprozentigen Reichsbahnvorzugsaktien an öffentliche Sparkassen, Girozentralen, Landes- und Kommunalbanken und an Träger der Sozialversicherung zu verkaufen. Das Stimmrecht des Reiches wird dadurch sichergestellt, daß nur Zertifikate an Stelle der Vorzugsaktien gegeben werden. Mit dem Erwerb solcher Vorzugsaktien sollen die bezeichneten Stellen ihrer Verpflichtung zur Anlage eines Teiles ihres Vermögens in Reichsanleihe genügen können. Da diese Stellen die Vorzugsaktien nur nach Maßgabe ihres Vermögenszuwachses aufnehmen können, wird diese zweite Maßnahme zwar nur einen allmählichen, aber dafür ständigen Zufluß an Mitteln für die Reichskasse zur Folge haben.**

Durch beide Maßnahmen zusammengenommen wird ein erheblicher Teil des außerordentlichen Etats durch Realisierung der bisher unausgenützten Anleiheermächtigung gedeckt, damit eine sofortige Entspannung der Kassenlage erreicht und die Wiederholung der unerquicklichen Vorgänge der letzten Monate verhindert. Der dadurch erstrebten Beseitigung der Kassenschwierigkeiten wird selbstverständlich je nach dem Abschluß der Reparationsverhandlungen ein Programm für die dauernde Gestaltung der deutschen Finanzen in Einnahmen und Ausgaben folgen müssen.

Der bezeichnete Gesetzentwurf ist bereits dem Reichsrat zugegangen. Die Finanz- und Innenminister der Länder sind zu einer Vorbesprechung auf Dienstag, den 7. Mai 1929, in das Reichsfinanzministerium eingeladen worden.

Politik im Frack.

Der Vorgänger des jetzigen deutschen Botschafters in Washington war ein Mann, der schon selbst über sehr große finanzielle Mittel verfügte, außerdem durch seine Heirat mit der Tochter eines der bekanntesten deutschen Großindustriellen die goldene Basis seiner Existenz noch stark verbreitert hatte. Und doch hat er, der Freiherr v. Maltzan, der in einem Flugzeugunglück zum Opfer fiel, einen längeren Urlaub genommen, um, wie er selbst erzählte, sich von seinem Washingtoner Botschafterposten „finanziell zu erholen". Die Ansprüche repräsentativer Art, die an ihn als Vertreter Deutschlands in dem dollarschweren Amerika gestellt wurden, waren so hoch, daß selbst das überaus hohe Gehalt, das er bezog, längst nicht mehr ausreichte.

Man hat jetzt im Haushaltsausschuß des Reichstages bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes allerhand gehört über die Gehälter nicht bloß der deutschen Botschafter und Gesandten im Auslande, sondern auch ihres nachgeordneten Personals. Hatte staunend vernommen, daß selbst Legationsräte ein höheres Gehalt — lies: Repräsentationskosten — beziehen als der deutsche Außenminister, also ihr höchster Vorgesetzter. Der übrigens darob weiter nicht böse ist, denn er weiß ganz genau, daß in Amerika z. B. der Dollar nicht viel mehr bedeutet als in Deutschland die Mark. Der deutsche Botschafter dort drüben aber in Dollar bezahlen muß, wenn er Deutschland repräsentiert.

Die Repräsentation — das war der Punkt, um den sich die Debatte drehte. Ist doch seit vier Jahren der Etat des Auswärtigen Amtes auf das Doppelte angewachsen, so stark, daß er jetzt die 70 Millionen erreicht. Allerdings seien etwa ein Drittel davon Ausgaben, die rein kulturpolitischen Zwecken dienen, äußerte der Minister Dr. Stresemann, stellte aber auch gleich fest, daß die Repräsentation im Auslande durch die Vertreter aller Mächte die vernünftigen Grenzen weit überschritten hätte. Und da müßten eben die deutschen Gesandten mitmachen. Sie und ihr Personal. So daß ein Witzbold schon geäußert hat, daß die Gesandtschaftsattachés, namentlich die jüngeren, vor allem — vorzüglich die Tanzkunst beherrschen müßten!

Ändern läßt sich nicht viel daran, denn die „primitiven" Zeiten sind vorbei, da ein preußischer König seinem finanziell nicht auf Rosen gebetteten Gesandten in London auf sein Gesuch um Gehaltserhöhung wegen der notwendigen Repräsentation geschrieben hatte, er solle nur immer ruhig darauf hinweisen, daß hinter dem preußischen Gesandten der König und ein Heer von hunderttausend Bajonetten stehe. Das sei genug „Repräsentation". Wir Deutsche haben es schmerzvoll erfahren, was es heißt, nicht Fühlung genug gehabt zu haben mit allen Kreisen des Landes, wo deutsche Botschafter saßen. Haben es im Weltkriege feststellen müssen, wie überall die goldene Saat aufging, die von den Gesandten der Ententemächte ausgestreut war. Die vielen Millionen, die aus London, Paris und Petersburg zu jenen Stellen flossen, haben sich vielfältig gelohnt. Noch heute haben dort die Auswärtigen Ämter Geheimfonds im Betrage von gleichfalls vielen Millionen, über die den Parlamenten Rechenschaft nicht abgelegt zu werden braucht, und das Wort von der „Abschaffung der Geheimdiplomatie" ist nie mehr als nur unausgeführtes Versprechen geblieben. Und daneben gibt es zahllose „zivile" Einrichtungen, die, mit Unterstützung der Staatsregierung ihres Landes, im Auslande eine „Kulturpropaganda" allergrößten Stiles treiben — als Vorposten späterer auch politischer Einflußnahme.

Da kommt Deutschland nicht mit. Poincaré hat zwar vor kurzem das Gegenteil behauptet und erklärt, Deutschland wende so etwa 16 Millionen Mark für „Geheimzwecke" im Ausland auf, hat sich aber den Nachweis gefallen lassen müssen, daß davon kein Wort wahr sei. Etwas anderes freilich ist es, ob die Millionen, die für die Repräsentation hingegeben werden, den Aufwand lohnen. Ob nicht doch auch hier größere Sparsamkeit möglich ist. Dr. Stresemann hat es beklagt, daß sogar in Berlin selbst die Versuche einer Einschränkung dieser Repräsentationspflichten gescheitert sind. Daß vielmehr die dazu Verpflichteten bis tief in das Frühjahr hinein sozusagen aus dem Frack gar nicht herauskommen und von Sparen gar keine Rede ist. So muß der Reichstag seufzend bewilligen, was die Außenpolitik an Kosten jeglicher Art dem deutschen Steuerzahler auferlegt.

Wenn sich's wenigstens lohnen würde . . .

Keine Beschränkung des Kriegsmaterials

Deutschlands Protest in Genf.

Erklärung der Reichsregierung.

Nach dreitägiger Debatte in Genf über die Frage der direkten oder indirekten Begrenzung des Heeresmaterials hat der Vorbereitende Ausschuß für die Abrüstungskonferenz folgende von Frankreich, den Vereinigten Staaten und England gemeinsam eingebrachte Entschließung in namentlicher Abstimmung mit 22 gegen 2 Stimmen (China und Sowjetrußland) bei Stimmenthaltung Deutschlands angenommen: „Nachdem der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz die Systeme zur direkten Beschränkung des im Dienst verwendeten und des lagernden Heeresmaterials ausgeschieden und festgestellt hat, daß das System der indirekten Beschränkung (Beschränkung der Materialausgaben) nicht die allgemeine Zustimmung finden konnte, beschließt er, daß die Beschränkung und Herabsetzung des Materials auf dem Wege der Publizität der Ausgaben gesucht werden muß, die bei der Prüfung des entsprechenden Artikels des Vorentwurfs aus der ersten Lesung behandelt werden wird."

Nach der Abstimmung verlas der deutsche Vertreter Graf Bernstorff im Auftrag der Reichsregierung eine grundsätzliche Erklärung, mit der klar abgerückt wird von dem Programm der Mehrheit des Vorbereitungsausschusses und diesem „von jetzt ab die volle Verantwortung für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz, wie sie sich jetzt abzeichnet, überlassen" wird.

Bernstorffs Widerspruch.

In der Erklärung Bernstorffs heißt es noch weiter: „Aufgabe der Abrüstungskommission ist die Vorbereitung eines Abrüstungsplanes, auf Grund dessen die Abrüstungskonferenz einen ersten Abrüstungsschritt tun sollte. Das Maß der Abrüstung soll die Konferenz beschließen. Von den Elementen der Landabrüstung hat man in den letzten Tagen wesentliche Faktoren beiseite gelassen, die nicht fehlen dürfen, wenn sie nicht mehr als eine blasse Scheinlösung bringen soll. Meine Regierung hat nie einen Zweifel darüber gelassen, daß sie eine Lösung ohne Erfassung aller Rüstungsfaktoren und ohne fühlbare Verringerung der noch vorhandenen übermäßigen Rüstungen selbst als eine erste Etappe nicht akzeptieren könne. Ich sehe mich daher genötigt,

klar abzurücken von dem Programm,

das die Mehrheit des Ausschusses hier aufgestellt hat, und ihr von jetzt ab die volle Verantwortung für die Vorbereitung der Konferenz, wie sie sich jetzt abzeichnet, zu überlassen. Angesichts des Ernstes der Lage appelliere ich an alle Regierungen. Mögen sie bis zum Tag des Zusammentritts der Abrüstungskonferenz den Willen der öffentlichen Meinung und den immer dringlicher werdenden Ruf der Völker aller Länder endlich verstehen lernen und ihre Delegierten mit anderen Weisungen versehen, als es diesmal geschehen ist. Und zwar mit Weisungen, die wirklich dem Ziel der künftigen Konferenz entsprechen, das wir unter keinen Umständen aus dem Auge verlieren dürfen, nämlich eine tatsächliche Herabsetzung der Rüstungen.

*

Ruhe im Berliner Kampfgebiet.

Die Opfer der Maiunruhen.

In den Zentren des Berliner Aufruhrs, in Neukölln und am Wedding, herrscht jetzt wieder Ruhe. Die polizeilichen Sondermaßnahmen, die vor allem jeden Verkehr zwischen 9 Uhr abends und 4 Uhr morgens in den Unruhegebieten verboten, sind in den betroffenen Straßen überall eingehalten worden; zu Beginn der Sperrstunden um 9 Uhr wurde das Licht in den Wohnräumen nach der Straße gelöscht, und auch die Fenster wurden geschlossen.

Die Gesamtzahl der Toten vom 1., 2. und 3. Mai beträgt zusammen nach polizeilicher Mitteilung 18. Dazu kommt noch der von einem Polizeikraftwagen während eines Zusammenstoßes überfahrene Mann, so daß die Gesamtzahl der bei den Unruhen umgekommenen Personen 19 beträgt. Unter den Toten befindet sich auch ein englischer Journalist. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt 36, die Zahl der Leichtverletzten wird auf über 200 geschätzt. Die Angabe einer genauen Zahl ist nicht möglich, weil viele der Verletzten von ihren Genossen in Sicherheit gebracht wurden.

*

Kommunistische Mai-Interpellation im Reichstag.

Die Kommunistische Reichstagsfraktion hat wegen der Zwischenfälle bei den Maifeiern eine Interpellation eingebracht, in der die sofortige Entlassung des Polizeipräsidenten Zörgiebel, Bestrafung der schuldigen Offiziere und Beamten, Freilassung aller Verhafteten und Aufhebung des Demonstrationsverbotes gefordert werden.

*

Die Münchener Polizei verhaftete 40 Kommunisten, die sich entgegen einem Verbot der Polizei an einer Demonstration zu beteiligen versuchten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der deutsche Luftverkehr.

Im Reichstage fand eine Sitzung der Finanzsachverständigen der Parteien mit Regierungsvertretern statt, die sich mit den Streichungen an den für die Luftfahrtindustrie bisher ausgeworfenen Mitteln beschäftigte. Man kam überein, den größten Teil der aus dem Etat des Verkehrsministeriums für Zwecke der Luftfahrt zur Verfügung stehenden Mittel in diesem Jahre und in den kommenden Jahren dem Luftverkehr zufließen zu lassen. Die Luftfahrzeugindustrie soll fast ausschließlich zu ihrer Finanzierung auf den Weg der Anleihe verwiesen werden. Barzuschüsse soll sie in den künftigen Jahren nur in sehr geringem Umfange erhalten. Für die Sicherstellung des Zeppelinbaues sind Wege gefunden worden, die unter Zuhilfenahme der vom Freistaat Württemberg zur Verfügung gestellten Mittel eine ununterbrochene Fortsetzung der Arbeiten ermöglichen.

Die zukünftige Regierung Thüringens.

Der von der Linken gestellte Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtages wurde mit 29 zu 26 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten lediglich die Sozialdemokraten und Kommunisten, alle übrigen Parteien dagegen. Am Dienstag, den 7. Mai, soll die Wahl der neuen Regierung vor sich gehen. Wie man erfährt, wird die neue Regierung nur aus zwei Ministern bestehen, und zwar aus dem bisherigen Vorsitzenden, Dr. Paulssen, und aus Dr. Riedel. Das Finanzministerium wird der derzeitige Wirtschafts- und Volksbildungsminister Dr. Riedel mit übernehmen. Dazu treten fünf Staatsräte. Infolge des Ausscheidens des aus Sondershausen stammenden Finanzministers Tolle wird man für dieses Gebiet einen Staatsrat in das

Sport in Südwestfalen

Die hohe Niederlage des Südwestfalenmeisters.

Runde der Ersten.

Schalke 04 — Hüsten 09 7:1 (1:0).

Etwa 15 000 Zuschauer waren im Stadion zu Wattenscheid erschienen, um einen überzeugenden Sieg des Ruhrbezirksmeisters zu erleben. Schalke lieferte ein technisch hochstehendes Spiel, während die Südwestfalen ihren oft gezeigten Kampfgeist und ihre Angriffskraft vermissen ließen. Während Hüsten in der ersten Halbzeit noch gefallen konnte, ließen sie nach dem Wechsel stark nach, und so ist auch der hohe Sieg der Schalker zu erklären. Die Fünferreihe der Kuzorra-Elf stellte die Hüstener Hintermannschaft vor eine fast unlösbare Aufgabe. Die Schalker Mannschaft war auf allen Posten gleich gut besetzt, während die Südwestfalen in der Hintermannschaft schwache Stellen hatten, besonders der Torwart fiel aus. Hüsten nimmt den scharfen Wind zum Bundesgenossen und überläßt Schalke den Anstoß, der jedoch abgeschlagen wird. Nach anfänglich verteiltem Feldspiel kommt dann Schalke mehr auf, ohne jedoch etwas zu erreichen. Die Südwestfalen versuchen sich in wuchtigen Schüssen, die ebenfalls unschädlich gemacht werden. Beide Tore kommen oft in Gefahr. Endlich in der 30. Minute wird der Bann gebrochen. Schalkes Stürmerquintett arbeitet sich fein durch. Im Strafraum gibt Czepan in bedrängter Lage das Leder zu Cuzorra, der ohne Zögern zum ersten Mal einsendet. Hüsten versucht sich dann immer wieder mit weiten Schüssen, die jedoch eine sichere Beute des Torwarts oder der Verteidigung werden. Nach Wiederanstoß tritt die Ueberlegenheit des Ruhrbezirksmeisters deutlicher hervor. Der Sturm arbeitet gut, doch läßt sich Hüsten durch die wuchtigen Vorstöße zunächst nicht einschüchtern und antwortet mit weiten Torschüssen. Die Hintermannschaften haben reichlich zu tun. In der 7. Minute nach Wiederanstoß kommt Schalkes Sturm, gut unterstützt von der Läuferreihe, vor. Eine Flanke wird von Cuzorra zum Treffer verwandelt. Schalke liegt weiter im Angriff. Im Strafraum macht Hüstens linker Läufer Hand, den fälligen Elfmeter weiß Cuzorra zum 3. Tor zu verwandeln. Fast eine Minute später erhöht nach schönem Feldspiel Ebert—Cuzorra—Czepan letzterer das Resultat auf 4:0. Schalke drängt weiter, gelegentliche Durchbrüche des Gegners werden sicher von der Verteidigung abgestoppt. In kurzen Abständen kommen die Ruhrleute durch Ebert und Czepan zu zwei weiteren Erfolgen. Bei einem plötzlichen Vorstoß des Hüstener Sturms fällt der Ehrentreffer. Der Linksaußen Hoffmann flankt nach einer weiten Vorlage zur Mitte, wo Knappstein zur Stelle ist und durch Kopfball einsenden kann. Im Endspurt bringt Schalke durch seine Ueberlegenheit Hüstens Hintermannschaft aus dem Gleise. Kurz vor Schluß fällt durch Czepan der letzte Treffer und besiegelt damit die hohe Niederlage des Südwestfalenmeisters.

Sp. Vergg. Herten — Meidericher Sp. V. 0:1
F. V. Neuendorf — Borussia M.Gladbach 2:5

Runde der Zweiten.

Sp Vergg. Oberhausen — Schwarz-Weiß Essen 0:2

Tabellenstand um die westdeutsche Fußballmeisterschaft.

Gruppe Nord (Schlußstand)

Schalke 04: 3 Spiele, 15:7 Tore 6:0 P.
Meidericher Sp. V.: 3 Spiele, 5:3 Tore, 4:2 P.
S. V. Herten: 3 Spiele, 6:6 Tore, 2:4 P.
Hüsten 09: 3 Spiele, 1:11 Tore, 0:6 P.

Gruppe Süd.

Fortuna Düsseldorf: 2 Spiele 8:0 Tore, 4:0 P.
B. M.Gladbach: 1 Spiel 5:2 Tore, 2:0 P.
F. V. Neuendorf: 3 Spiele, 5:10 Tore, 2:4 P.
S. C. Kassel 03: 2 Spiele, 1:7 Tore, 0:4 P.

Handball.

Gesellschaftsspiele.

1. Bezirksklasse.

Sportfr. Siegen — RSV. Mülheim-Ruhr 4:2
Hagen 72 — Preußen Wanne 5:3 (2:1)
Germania Elberfeld — Polizei Hagen 4:6

Der Rasensportverein Mülheim erfüllte die in ihm gehegten Erwartungen voll und ganz und gab für die Sportfreunde einen ebenbürtigen Gegner ab. Vielleicht nahm der westdeutsche Meister das Spiel etwas zu leicht, denn das Spiel war in der ersten Hälfte völlig ausgeglichen und die Sportfreunde mußten alles aus sich herausgeben, um den Sieg sicherzustellen. Den ersten Treffer kann der Mittelstürmer von Mülhem anbringen. 10 Minuten später kommt Hubert zu zwei Erfolgen, so daß die Sportfreunde beim Wechsel mit 2:1 in Führung liegen. Der Vorsprung wird beim Wiederbeginn auf 3:1 erhöht, doch vermögen die Gäste durch einen weiteren Wurf das Ergebnis knapp zu gestalten. Erst nach hartem Kampf stellt der westdeutsche Meister in der letzten Minute den Sieg sicher.

Meisterschaftsspiele.

2. Bezirksklasse.

Lüdenscheid Höh — Herdecke 11 3:6

In der zweiten Bezirksklasse waren zwei Spiele angesetzt, wovon aber nur eins zum Austrag kam. Die **Iserlohner**, deren Mannschaft bekanntlich nur aus Schupoleuten besteht, mußten das Spiel gegen **Jahn Werdohl** absagen, da die Schupo zu diesem Treffen aus dienstlichen Gründen nicht antreten konnte.

Herdecke 11 machte ihr zweitletztes Meisterschaftsspiel gegen Lüdenscheid Höh und konnte dieses wiederum siegreich gestalten. Bereits am Himmelfahrtstage werden die Herdecker noch zum letzten fälligen Spiel gegen Iserlohn 05 antreten. Falls es den Herdeckern gelingen sollte, gegen die Iserlohner zu gewinnen, wird ihnen der Aufstieg wohl kaum noch zu nehmen sein.

Die Spielpause für die W. S. V.-Jugend im Südwestfalenbezirk.

Der Verbandsjugendausschuß des W. S. V. hat die Richtlinien bekanntgegeben, die für die diesjährige Sommerpause in der Jugend (Hand- und Fußball) gelten. Der Bezirksvorstand Südwestfalen hat demgemäß für den Südwestfalenbezirk die Fußball- und Handballsperre der Jugend vom 4. Juni bis zum 2. August festgelegt. Diese Pause gilt allgemein für den ganzen Bezirk. In der angegebenen Zeit dürfen Jugendspiele im Handball und Fußball nicht ausgetragen werden.

Fußball des Sonntags.

Infolge des herrlichen Frühlingswetters nahmen im Bezirk Südwestfalen die Vereine die Gelegenheit wahr, um sich in Gesellschaftsspielen mit auswärtigen Gegnern zu messen. Nur in den beiden Gauklassen kamen einige Meisterschaftsspiele zum Austrag.

Gesellschaftsspiele.

1. Bezirksklasse.

Hagen 11 — V. C. 05 Düsseldorf 2:2 (1:1)
Hagen 72 — Union Krefeld 4:4 (4:1)
Gevelsberg 08 — Sportklub Lichtenplatz 4:1 (2:1)
Eiserfeld-Eisern — Germania Mudersbach 5:1
Sportfreunde Siegen — Jahn Werdohl 2:3

Mit recht gespannten Erwartungen sah man dem Ortstreffen **Gevelsberg 08 — Sportklub Lichtenplatz** entgegen. Nach leicht überlegenem Spiel der 08er mußte der erstklassige Vertreter eine hohe Niederlage einstecken. Dank der guten Stürmerleistungen war der Sieg verdient. Mit diesem Treffen bewiesen die 08er wieder ihre bekannte Kampfkraft und werden in den Kämpfen um die südwestfälische Meisterschaft ihren Gegnern manchen Sieg abringen können.

Die **Mudersbacher Germanen** mußten sich von den in Hochform befindlichen **Eiserfeldern** eine hohe Niederlage gefallen lassen. Der Sieg der Eiserfelder kommt insofern überraschend als sich auch die Germania gerade augenblicklich in guter Form befinden. Der Kampf wurde von den Gastgebern dauernd überlegen durchgeführt.

Als ein hartnäckiger Gegner erwies sich in **Siegen** der **Spielverein Jahn-Werdohl.** Auf eigenem Platze ließ sich die stark verjüngte Mannschaft von den **Siegener Sportfreunden** mit einem Tor Vorsprung niederhalten. Das Spiel war fast von Anfang bis Ende verteilt, nur einem glücklichen Zufall verdanken die Werdohler den Sieg.

2. Bezirksklasse.

Wetter 10 — Schalke 96 4:4 (2:2)
Arnsberg 09 — V. V. 04 Düsseldorf 1:5 (0:2)
Lüdenscheid 08 — F. C. Haspe-Harkorten 7:1
Iserlohn 05 — Iserlohn 11 1:1
Westig 08 — Grüne 4:0
Bärenstein 09 — Spielvergg. Plettenberg 0:3
V. f. R. Siegen — Turnverein Mayen 1886 0:2
Sp. V. Milspe — Union Haspe 5:3
Germania Neheim — V. V. 04 Düsseldorf 4:2

Auch in der zweiten Bezirksklasse erlebte man einige Ueberraschungen.

Die **Spielvereinigung Wetter** hatte sich einen guten Vertreter aus dem Ruhrbezirk verpflichtet. In diesem Kampfe zeigten sich die Wetteraner ihrem Gegner voll und ganz gewachsen. In regelmäßigen Abständen fielen die einzelnen Ausgleichstreffer.

In **Neheim** mußten sich die **96er aus Schalke** im Samstagabendtreffen gegen die dortigen Germanen mit einem schmeichelhaften Ergebnis beugen.

F. C. Haspe-Harkorten war nach Lüdenscheid gefahren und ließ sich hier eine hohe Niederlage abringen. Nur ein Ehrentor war den Gästen vergönnt.

Die beiden Lokalrivalen **Iserlohn 05** und **11** standen sich im Revanchekampf gegenüber. In diesem Treffen machten die 11er ihre 3:1 Niederlage vom vorhergehenden Sonntag wieder wett. Nach beiderseitigem hartnäckigem Kampfe trennten sich die Gegner mit einem Unentschieden.

Westig 08 hatte den **Sportverein Grüne** zu Gast und fertigte diesen mit einer hohen Schlappe ab.

Bärenstein 09 mußte auf eigenem Gelände die Ueberlegenheit der **Spielvereinigung Plettenberg** anerkennen.

Der Turnverein Mayen folgte einer Einladung von **VfR. Siegen.** Die Gäste stellten eine faire Mannschaft ins Feld und konnten mit einem angenehmen Siege die Heimreise wieder antreten.

Lokalspiele der 1. und 2. Bezirksklasse. Reservemannschaften.

Westig 08 — Letmathe 98 1:1
Lüdenscheid 08 — Hemer 08 2:2
Iserlohn 05 — Jahn Werdohl 1:9

Aus den Gauklassen.

Meisterschaftsspiele.

Schwarz-Weiß Breckerfeld — Postsport Hagen 3:1
Haspe 28 — Oberrahmede 6:1
Hohenlimburg 10 — S. V. Grünewald 1:0
V. f. B. Altena — Nachrodt 1:2
Halver — Reichsbahn Lennep 12:1

Der **Spielverein Oberrahmede** trat die Reise zu dem Sportverein Haspe 28 an und mußte diesem mit einer hohen Niederlage Sieg und Punkte überlassen.

Knapp war der Erfolg der **Hohenlimburger** von 1910. Nach mäßigen Stürmerleistungen konnten sie auf eigenem Platze gegen den S. V **Grünewald** die Oberhand behalten.

V. f. B. Altena ließ sich auf eigenem Gelände von **Nachrodt** die Punkte nehmen. Der Sieg war für die Nachrodter nur ein glücklicher.

Der **Postsportverein Hagen** war nach **Breckerfeld** gefahren und mußte gegen die dortigen Schwarz-Weißen ein Meisterschaftsspiel austragen. Nach hartnäckigem Kampfe überließen sie ihrem Gegner die Punkte.

Um den Köhlpokal.

Germania Elberfeld — Hagen 05 1:4 (0:4)

Um den **Köhlpokal** standen sich in Milspe der **Hagener Sportklub** und die **Germania Elberfeld** gegenüber. Schon bis zur Halbzeit gelang es den Bergisch-Märkischen Vertretern, ein Ehrentor herauszuholen.

Deutsche Turnerschaft.

Sommerspiele, Schlagball der Männer.

Die Pflichtreihen im Schlagball der Meisterklasse des Märkischen Gaues haben bereits am 5. Mai begonnen. Die ersten Kämpfe zeigten folgendes Ergebnis:

Altenvoerde — Berge Westerbauer 11:59
Jahn Westerbauer — Grundschöttel nicht getreten.
Langerfeld — Haspe 1860 41:25

Am nächsten Sonntag steigen die weiteren Treffen:

Platz Vogelsang, 10 Uhr, Vogelsang — Altenvoerde. Schiedsrichter Vohs, Berge-Westerbauer.
Platz Berge-Westerbauer, 10 Uhr, Berge-Westerbauer — Langerfeld. Schiedsrichter: Barthmann, Jahn W.
Platz Wetter, 10 Uhr, Tgd. Wetter — Jahn-Westerbauer. Schiedsrichter Herm. Stracke Volm.
Platz Grundschöttel, 10 Uhr, Grundschöttel — VfL. Schiedsrichter Wasmuth, Wetter Tgmd.

Handball.

Germania Hagen — A. T. V. Düsseldorf 47 6:1 (2:1)
Tgmd. Lüdenscheid — Tv. Grünewald 1:3

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Eppenhauser Tv. 1873 — Germania Mülheim-Speldorf 3:4 (3:3)
(Nach Verlängerung)

Der im Stadion zu Wermelskirchen durchgeführte Kampf um die Teilnahme an den Endspielen um die Bundesmeisterschaft konnte erst nach hartem Ringen von Germania Speldorf gewonnen werden, während das Treffen bis zum Ablauf der regulären Spielzeit noch 3:3 [illegible]

Um die südwestfälische Schachmeisterschaft.

Hagen — Betzdorf 4:4

Zum Endkampf um die Südwestfälische Schachmeisterschaft standen sich am Sonntag die Schachvereine von Hagen und Betzdorf in Altena gegenüber. Der ziemlich hartnäckig durchgeführte Kampf endete unentschieden 4:4. Das Wiederholungstreffen findet voraussichtlich am 1. Sonntag im Juni statt. Die einzelnen Parteien hatten folgendes Ergebnis:

Hergt (Hagen) — Thamm (Betzdorf) 1:0
Alsen (Hagen) — Hoffmann (Betzdorf) ½:½
Brunger (Hagen) — Hoffmann (Betzdorf) ½:½
Brünger (Hagen) — Thiele (Betzdorf) 0:1
Schreiber (Hagen) — Küchenberg (Betzdorf) 1:0
Mayer (Hagen) — Ottersbach (Betzdorf) ½:½
Freter (Hagen) — H. Lenz (Betzdorf) ½:½
Scheibe (Hagen) — Kretzer (Betzdorf) 0:1
Bachrach (Hagen) — E. Lenz (Betzdorf) ½:½

Die
Mütterberatungsstunde
findet am **Mittwoch, dem 8. ds. Mts.** statt, und zwar in **Ehringhausen bei Wilke** ab 13,15 Uhr und in **Halver bei Geschwister Fasbender** ab 15 Uhr.

Halver, den 4. Mai 1929.

Der Bürgermeister.

Witwer 50 Jahre mit Sohn sucht für seinen kleinen Haushalt mit etwas Landwirtschaft für sofort eine

Haushälterin

evtl. spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Zuschriften erbeten unter K 30 an die Geschäftsstelle des Allg. Anzeigers Halver.

Nur 35 Mk.

kostet eine neue **Schreibmaschine**, Qualitätsmaschinen 198 Mk. u. höher auf Teilzahlung.
Uhrmacher Brüser, Bollwerk b. Oberbrügge

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen besonders für das Ehrengeleit des Rönsahler Wehrvereins danken herzlichst

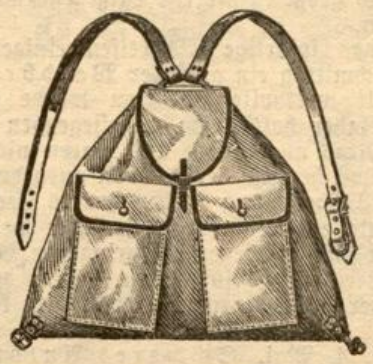
Familie Carl u. Ewald Dörscheln
Familie Wilh. Bever.

Blitzableiterprüfung.

Die Westf. Provinzial Feuersozietät in Münster beabsichtigt, die Blitzableiteranlagen, soweit sie auf den bei ihrer Anstalt versicherten Gebäuden angelegt sind, nachzuprüfen. Die von dem Versicherungsnehmer zu entrichtende Gebühr beträgt für Anlagen auf Hauptgebäuden 2.— RM., auf Nebengebäuden 0,50 RM. Diejenigen Hausbesitzer, die eine Prüfung ihrer Blitzableiteranlagen wünschen, werden gebeten, dieses bis zum **10. ds. Mts.** hierher mitzuteilen.

Halver, den 4. Mai 1929.

Der Bürgermeister.



Rucksäcke

in mehreren Größen vorrätig

Wilhelm Bell jr.,
Telefon 42 **Halver.** Kirchstr. 5

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Die größere Gemeindevertretung lade ich auf **Donnerstag, den 9. Mai 1929 (Himmelfahrt)** in den oberen Konfirmandensaal im Anschluß an den Gottesdienst zur Wahl von zwei Mitgliedern der Kreissynode und von je zwei Stellvertretern ein.

Halver, den 6. Mai 1929.

Der praes. presb. Dr. Große-Dresselhaus.

Der Etat liegt von heute ab bei **Herrn Altemüller** aus.

Suche per sofort
1 tüchtigen Hammerschmied
1 kaufmännischen Lehrling
C. H. Steinbach, Oberbrügge.

Schützenverein Elbringhausen.

Am Himmelfahrtstage nachmittags 3 Uhr

Preisschießen

Um rege Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Gebrauchter, tiefgebauter
Herd mit Nickelkessel
billig zu verkaufen
Ernst Vollmann, Kierspe i. W.

Noch ist es Zeit!

10 Buschrosen in verschied. Prachtfarben zu RM. 3.— **Kletterrosen** zu RM. 0.60 pr. Stck. empfehlen pr. Nachn.

„Tornesia"
Baum- und Rosenschulen
Tornesch/Holstein.

Turnverein Ennepe.

Am **Himmelfahrtstage**
Turnfahrt zur Aggertalsperre.
Abmarsch **morgens 5 Uhr von Eickerschmitte.**

Die Eichhofer bauerschaft sowie Freunde u. Gönner des Vereins sind zu dieser Wanderung herzlich eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand,



Freiw. Feuerwehr Bommert.

Mittwoch, den 8. Mai abends 6 Uhr

Uebung

Erscheinen sämtlicher Mannschaften ist dringend erforderlich.

Das Kommando.